

Man sollte nicht trennen, was zusammen gehört – die Immobilie und die Mobile

Warum es wichtig ist, die Elektromobilität als Systemprodukt Branchen übergreifend zu betrachten ob privat und/oder gewerblich genutzt.

Interview von Robin Schröder (Verlagswesen für die SIHK) mit dem (GF) der Dressel EGU Elektrogroßhandlungs GmbH & Co. KG und Netzwerk-Initiator Dipl.-Ing. Michael Kroner:

Die Dressel EGU und seine Anschluss-häuser sind seit mehreren Jahrzehnten an sieben Standorten in NRW zuverlässige Partner des Elektroinstallationshandwerks, der Industrie und kommunaler Auftraggeber. Was ist „emone“?

„emone“ ist das Elektro Mobilitäts-Netzwerk in NRW. Hier verbinden sich Menschen und Firmen aus völlig verschiedenen Gewerken und Branchen, wirtschaftlich unabhängig voneinander, die sich für Elektro-Mobilität begeistern oder berufliche Berührungspunkte haben. Jeder für sich ist in seinem Fachgebiet ein kompetenter Partner, kann Fragen sachgerecht beantworten und Projekte erfolgreich durchführen. Hier sind echte Fachleute vernetzt.

Warum haben Sie „emone“ gegründet?

Ende 2018 haben wir uns die Frage gestellt, warum die Elektro-Mobilität auf Deutschlands Straßen nicht wirklich ankommt und was kann unser Beitrag als Handelsunternehmensgruppe sein, das zu ändern? Unsere Meister, Techniker und Ingenieure haben sich unter der Leitung unseres heutigen Netzwerk-Koordinators Dipl.-Ing. (FH) Michael Meinberg an einen Tisch gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, das es im Markt eine große Unsicherheit und große Unkenntnis gibt. Wenn ein Investor eine Frage gestellt hat, bekam er drei unterschiedliche Antworten die weitere fünf neue Fragen aufwarfen. Dies verängstigte die Investoren, falsche Entscheidungen zu treffen und führte zu abwartendem Verhalten ...

Als Elektrofachgroßhandel ist es unsere Kernaufgabe, die verschiedenen Marktteilnehmer der Elektro-Branche zu verbinden und mit fundierten Informationen und qualitativen Produkten zu versorgen.

Was macht „emone“ besonders?

Mit dem Netzwerk „emone“ werden wir mit dem Dschungel an Informationen aufräumen, diese für Investoren und Nutzer sortieren und Lösungen nach Bedarf anbieten. Jeder der



den Weg zum Netzwerk findet wird dort aufgefangen und von den jeweiligen Fachpartnern betreut, ob über Finanzierung, Fördermodelle, steuerliche Aspekte, Fahrzeugwahl, Antrag beim Energieversorger oder die nötigen Maßnahmen zur Energiebereitstellung.

Alle Mitglieder des Netzwerkes werden ständig mit neuen ratifizierten Informationen versorgt, sodass jeder einen perfekten Wissensstand hat, auch aus Branchen, mit denen er nicht in direktem Kontakt steht. Den Elektrofachinstallateuren des Netzwerkes werden sogar regelmäßig Produktschulungen und Technik-Seminare angeboten.

Netzwerke und Suchmaschinen gibt es viele, aber das wirklich Besondere ist, das wir nicht nur die unterschiedlichsten Branchen verbinden, sondern das wir die Elektromobilität ganzheitlich betrachten. Wir betrachten nicht nur Auto, Ladesäule und „Strom kommt aus der Steckdose“, sondern versuchen insgesamt entsprechende optimale Lösungen zu finden. Von der Energieaufbereitung (z. B. Photovoltaik oder Wind), über die Energiespeicherung (z. B. Akku) bis hin zur cleveren Steuerung des Energiebedarfes im Haus.

Wie stellt sich „emone“ da?

Wir haben mit „emone“ ein freies und offenes Netzwerk gegründet. Jeder der unsere Ziele positiv begleiten will, kann kostenfrei Mitglied werden. Das Netzwerk selbst ist eine eingetragene Wort- und Bildmarke und wird von den Firmen, Aufdemkamp (Lippstadt), Dressel EGU (Dortmund, Herne, Soest), Gehrmann (Hagen, Gevelsberg) und Sirges EGU (Gelsenkirchen) betrieben. Um Investoren

das Netzwerk bekannter zu machen, haben wir u. a. Promotion-eSmarts im Einsatz, unterstützen die Jugendarbeit des VfL Bochum im BoKerClub und betreiben die Internet-Plattform e-mo-ne.de. Hierbei steht unsere Fachpartner-Finde-Maschine im Mittelpunkt, mit der Investoren nach Branchen oder in ihrer Region die richtigen Netzwerk-Partner finden und direkt kontaktieren können.

Wie geht es mit „emone“ weiter?

Das Zusammenbringen vieler Fachleute aus verschiedenen Branchen hat uns auch dazu animiert, Produkte für den Elektromobilitätsmarkt zu entwickeln und als Sonder-Edition „emone“ über unsere Netzwerkpartner zu vermarkten.

Was wünschen Sie sich abschließend für „emone“?

Ich wünsche uns allen, das das Netzwerk weiter erfolgreich wächst und einen Beitrag dazu leisten kann, das die Elektromobilität zu einem Selbstverständnis auf Deutschlands Straßen wird und bin überzeugt, das der von uns favorisierte ganzheitliche Ansatz der Elektromobilität effektiv und zielführend ist.

